

Adamczik Josef, Mathematiker. * Brunn, 16. 9. 1863; † Prag, 9. 12. 1919. Seit 1899 Prof. der Darstellenden und Praktischen Geometrie an der Bergakad. in Pöbram, 1906 Prof. an der Dtsch. Techn. Hochschule in Prag.

W.: Über Konstruktion der konjug. Durchmesser ebener Kegelschnitte in Schlömilchs Z.

L.: Poggendorff 6.

Adámek Bohumil, Schriftsteller. * Hlinsko b. Chrudím, 8. 11. 1848; † ebenda, 28. 10. 1915. Bruder von Karl A., stud. Kulturgeschichte; Mitgl. der böhm. Ges. d. Wiss., einer der ersten dramatischen Schriftsteller, der auf Grund seiner großen kultur-hist. Bildung das tschech. Schrifttum bereicherte.

W.: Salomena, Tragödie (bei der Wiedereröffnung des tschech. Nationaltheaters in Prag 1883 aufgeführt); Heralt, Drama aus der Zeit Rudolf II., 1888; etc.

L.: Novák, S. 384; Otto 1; Otto, Erg. 1.

Adámek Karl, Schriftsteller, Publizist und Politiker. * Hlinsko b. Chrudím, 23. 3. 1840; † Prag, Jänner 1918. Obmann der Bezirksvertretung von Hlinsko, Landtagsabg. für Landskron, Wildenschwert und Böhm. Trübau, seit 1895 im Landesauschuß und längere Zeit auch im Abgeordnetenhaus, seit 1907 auf Lebensdauer im Herrenhaus, Mitgl. des Exekutivkomitees der jungtschech. Partei; seine reichen Reiseerlebnisse, volkswirtschaftlichen u. volkerzieherischen Schriften veröffentlichte er u. a. in „Národní listy“ (Nationalbl.), „Osvěta“ (Kulturz.), „Květy“ (Blüten), „Česká včela“ (Tschech. Biene) etc.; Kenner der Autonomiefragen u. des Schulwesens.

W.: Meine Memoiren aus der Zeit Taaffes, 1910; Memoiren aus der Zeit Badenis, 1910; etc.

L.: R. Urbánek in: „Přehled“ (Überblick), 1911; Novák; Otto 1., S. 167 und Otto, Erg. 1.

Adametz Leopold, Zoologe (Tierzucht). * Feldsberg, 11. 11. 1861; † 27. 1. 1941. Sohn eines Brünner Fabrikanten, stud. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien und an der Univ. Leipzig, 1886 Dr. phil., nach kurzer Praxis in der Landwirtschaft, Ass. der Lehrkanzel für Tierproduktenlehre unter Martin Wilckens an der Hochschule für Bodenkultur, 1888 Priv. Doz. für Tierzucht, Studienreisen nach der Schweiz und Paris (Pasteurinst.), 1890 ao. Prof. in Wien, 1891 ao. Prof. an der Univ. Krakau, 1898–1932 o. Prof. für Tierproduktenlehre und Morphologie der Haustiere an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. 1901/02 Rektor, Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Ursachen und Erreger abnormer Reifungsvorgänge beim Käse; Über Herkunft und Wanderungen der Hamiten, erschlossen aus ihren Haustieren, 1920; Lehrbuch der allgem. Tierzucht, 1926 (in mehrere Sprachen übersetzt); Studien über das polnische Rotvieh; Mithrsg. der „Biologia generalis“; Hrsg. zahlreicher Arbeiten seiner Schüler; etc.

L.: Völk. Beob. vom 28. 1. 1941; A. Festschrift, in: Biologia generalis 8, 1. 1932; Forschungen und Fortschritte, n. 32, 1936; Almanach Wien, 1941; Kürschner, 1935; NDB.

Adamič Emil, Komponist. * Dobrova b. Laibach, 25. 12. 1877; † Laibach, 6. 12. 1936. Lehrer in Toplice im Zagorje, Kamnik und Triest. 1915–20 in russ. Gefangenschaft in Taschkent, wo er Musiklehrer an der Lehrerbildungsanstalt und am Konservatorium war. Seit 1930 Musikprof. in Laibach.

W.: Über 1000 versch. Kompositionen für Klavier, Violine, Chor und Soli, symphonische und Kammerkompositionen, z. B.: Dječja suita; Tatarska suita; Iz moje mladosti; etc.

L.: H. Enc. 1; Nar. Enc. 1.

Adamkiewicz Albert, Pathologe. * Zerków, 11. 8. 1850; † Wien, 30. 10. 1921. 1872 Dr. med., arbeitete in Königsberg u. Berlin, später in Krakau an der Univ., wo er Pathologie lehrte. Behauptete, den Krebserreger entdeckt zu haben; da er dies nicht beweisen konnte, mußte er die akademische Lehrtätigkeit aufgeben.

W.: Hirndruck und Hirnkongression, 1883; Rückenmarksschwindsucht, 1884; Untersuchungen über den Krebs, 1892; Unbewußtes Denken, 1904; etc.

L.: L. Wachholz, Poczta grona nauczycieli Wydziału lekarskiego Uniwersytetu Jagiellońskiego, Archiwum do histor. medycyny, 1934; M. Mieses, Polacy chrześcijanie pochodzenia żydowskiego 1, 1938; P.S.B. 1, S. 25–26; Mitt. O. Forst-Battaglia, Wien.

Adamović Lujo, Botaniker. * Rovinj, 31. 7. 1864; † Dubrovnik (Ragusa), 19. 7. 1935. Stud. in Wien Medizin, 1886–88 Naturwiss. in Belgrad; dann Mittelschulprof. in Zaječar, Pirot, Gornji Milanovac und Kranj; 1901–05 Univ. Prof. an der Univ. Belgrad, 1905 Priv. Doz. an der Univ. Wien. Mitgl. der Jugosl. Akad. d. Wiss. und Kunst in Agram. Bereiste u. a. den ganzen Balkan, um dessen Flora und Vegetation zu erforschen.

W.: Die Pflanzenwelt Dalmatiens; Die Pflanzenwelt der Adrialänder; etc.

L.: H. Enc. 1.

Adams John Quincy, Maler. * 21. 12. 1874; † Wien, 15. 3. 1933. Sohn des aus Amerika stammenden Tenors der Wiener Hofoper Karl A., Schüler von L'Allemand und Eisenmenger (Wien), von Julien, Laurens und Benj. Constant (Paris), von Marr und Herterich (München), zeigte aber auch Einwirkungen von Whistler und